

## **Kirche und Klimawandel**

Anfang 2007 ist die Katholische Kirche in Bayern der Bayerischen Klima-Allianz beigetreten. Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern sieht darin ein wichtiges Signal dafür, dass die katholische Kirche sich ihrer Schöpfungsverantwortung auch beim Klimawandel stellen will. Zugleich ist kritisch anzumerken, dass die bayerische Klimaallianz keine verbindlichen Ziele zum Klimaschutz festlegt und die formulierten Absichten und Ziele zu allgemein und unverbindlich bleiben. Einzelne (Erz-) Bistümer sind hier mit konkreten Projekten bereits deutlich weiter vorangeschritten, wie z.B. das Bistum Passau mit den Leitlinien „Zukunftsfähige Diözese Passau“ oder die Erzbistümer Bamberg und München und Freising mit ihrem Projekt „Öko-Bilanz“.

Die KLJB Bayern hält es für dringlich, verbindliche Ziele und Vorgaben für ein schöpfungsgerechtes Verhalten der gesamten katholischen Kirche in Bayern zu vereinbaren. Unsere Kirche muss hier mit gutem Beispiel vorangehen. Zugleich sollen Schöpfungsverantwortung und Ökologie zentrale Inhalte der kirchlichen Bewusstseinsbildung, aber auch von Aus- und Weiterbildung werden. Die katholische Kirche kann nicht nur durch eine öffentliche Positionierung für den Klimaschutz eine sehr wichtige bewusstseinsbildende Aufgabe und Vorbildfunktion übernehmen, sie verfügt außerdem als Großverbraucherin über ‚Marktmacht‘.

Die Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) fordert deshalb von der katholischen Kirche in Bayern:

### **Erneuerbare Energien und Energieeinsparung**

- Verbindliche Standards für (Erz-) Bistümer in Bezug auf die Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeinsparung mit deutlichen Zeitvorgaben (z.B. fossilenergiefreies Bistum 2020), die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.
- Förderung von Projekten zur Umstellung auf erneuerbare Energien (z.B. Photovoltaikanlagen, Hackschnitzelheizungen) und zur Energieeinsparung (z.B. Sanierungsmaßnahmen) in allen kirchlichen Immobilien (Kirchen, Pfarrhäuser, Pfarrheime, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, ...) durch finanzielle Bezuschussung und qualifizierte Beratung.
- Unterstützung von Neu- und Umbaumaßnahmen nur, wenn sie die modernsten Möglichkeiten der Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien einbeziehen.

### **Mobilität**

- Strenge Vorgaben, um die Nutzung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs bei Dienstreisen aller Ebenen verbindlich zu machen.
- Durch die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz der mit kirchlichen Dienstwägen gefahrenen Kilometern pro Jahr sind feste Reduktionsziele für jedes Bistum festzulegen.
- Ausstattung kirchlicher Fuhrparks mit Fahrzeugen mit sparsamen und klimafreundlichen Antriebstechniken. Kraftstoffe sollen CO<sub>2</sub>-neutral sein.
- Verzicht auf Flugreisen bei kirchlichen Veranstaltungen. Bei unumgänglichen Ausnahmen Zahlung eines Klimaschutzbeitrages z.B. bei Atmosfair.

### **Klimabewusster Einkauf**

- Verwendung von saisonalen, regionalen, fair gehandelten und wenn möglich biologisch erzeugten Lebensmitteln in allen kirchlichen Einrichtungen und bei kirchlichen Veranstaltungen.
- Beachtung von Umwelt- und Sozialkriterien beim Einkauf von Ver- und Gebrauchsgegenständen (z.B. Büroausstattung und Materialien) und bei Rahmenverträgen (speziell beim Stromeinkauf ist auf den Bezug von Ökostrom zu achten).

### **Landwirtschaft**

- Pachtanlass für Pächter kirchlicher Flächen, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus wirtschaften.
- Umstellung aller landwirtschaftlichen Betriebe in kirchlicher Hand auf ökologischen Landbau.

### **Bewusstseinsbildung**

- Der Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ist ein ganz zentraler Inhalt christlichen Glaubens. Das Bewusstsein dafür zu stärken, muss eine Querschnittsaufgabe in Predigt, Katechese, Bildungsarbeit, aber z.B. auch in einer entsprechenden Gestaltung der Liturgie (vom Sonntagsgottesdienst zum Thema „Schöpfung“ bis hin zu Flurprozessionen) werden.
- Hilfreich wäre eine klare Stellungnahme der katholischen Weltkirche zum Klimawandel und zur Schöpfungsverantwortung, z.B. durch eine Enzyklika des Papstes, die sich ähnlich deutlich wie der Expertentext der deutschen Bischöfe zum Klimawandel aus dem Jahr 2006 zu den Herausforderungen und der Verantwortung bekennt, die wir Menschen für die Zukunft der Schöpfung tragen. Wir bitten deshalb die bayerischen Bischöfe, sich diesbezüglich bei Papst Benedikt XVI. einzusetzen.

### **Aus- und Weiterbildung**

- Ökologie als festes Thema aller kirchlichen Ausbildungen und dazugehörigen Weiterbildungen.
- Angebote und finanzielle Unterstützung von Seminaren, Workshops, Aktionen usw. im Bereich Ökologie und Schöpfungsverantwortung in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit.
- Verstärktes Angebot und finanzielle Unterstützung von Stellen für das freiwillige ökologische Jahr in kirchlichen Einrichtungen.

Beschlossen vom Landesausschuss II/2007  
am 10.11.2007 in Violau